

## Kapitel I.

Schiffbruch und Rettung. — Entdeckungsreise. — Nachtlärm. — Fahrt auf das Wrack. — Ein Abenteuer in den Dschungeln. — Fahrt nach der Gaisfischinsel. — Mächtlicher Ueberfall.

**S**chwarze Wolken thürmten sich am Himmel. Die See ging hoch und der Wind blies hohl.

An Bord der Schoonerbrigg, welche über die weißschäumenden Rämme der Wogen mit schwellenden Segeln hinschoß, befand sich der schweizerische Prediger Wetli mit seiner Familie. Vor den Schrecknissen der Revolution hatte er sich mit seiner Habe an Bord der Artemis gerettet.

Erschrocken drängte seine Familie, die von der Gattin und vier Söhnen gebildet wurde, sich um ihn, jeden Augenblick einem neuen Anprall der immer höher steigenden Wogen entgegensehend.

„Nieder mit dem Fock!“ hallt das Commando. Die Schoothörner des Focks sinken auf Deck. Mehrere Befehle folgen schnell. Dunkler reiht sich Wolke an Wolke. Unten gähnt schwarz die Tiefe. Der Sturm wirft die grünen Wasser über das Schiff, welches bald kaum sichtbar ist, bald auf der Spitze der Wogen schwebt.

„Alle Segel bergen!“ lautet ein neues Commando. Die Hände der Matrosen beeilen sich, es auszuführen. Ein Sturmstoß, so wild, daß Alle aufschreien, fährt durch die Taue, Masten und Raaen. Es scheint, als wolle die Kuschale auf dem ungeheuren Meer zerbersten. Das Takelwerk ist hin. Zersplittert hängen die Raaen. Mit gewaltigem Krachen knickt der Hauptmast ein und sinkt in die Fluth, die ihn gierig verschlingt.

„Klar das Deck!“ war der letzte Befehl.

Fässer, Ballen, Geräthe aller Art, welche das Schiff beschwerten, wurden über Bord gestürzt. Als ein Wrack flog die Schoonerbrigg über das wogenthürmende Meer.

Die Mannschaft, sonst gewohnt zu fluchen, brach Angesichts des Todes in laute, heulende Gebete aus. Jeder befahl Gott seine Seele und dachte auch wieder an Mittel, sich zu retten.

Mit Mühe schuf der Kapitain das Deck der Schoonerbrigg in eine Werft um, damit bei Zeiten Alles angewandt werde, was dazu dienen konnte, den Menschen die Rettung zu ermöglichen.

Mehrere Tage trieb man so nach Ost-Nord-Ost. Die australische